

Brotpudding soll beim Kennenlernen helfen

EHRENAMT Erstes Taunussteiner Stiftungsfrühstück / Helfer gesucht

Von
Mathias Gubo

TAUNUSSTEIN. Horst Bach bestellt Rühreier mit Speck, dazu einen Milchkaffee. Andere ziehen frische Brötchen oder Croissants vor. Die Stimmung ist heiter, die Gespräche angeregt. Maria Graffe und Gerhard Wittmeyer vom Vorstand der Taunussteiner Bürgerstiftung gehen von Tisch zu Tisch, um zu informieren, Fragen zu beantworten und die Sammelbüchse hinzuhalten. In der klappert es zum Ende des ersten Stiftungsfrühstücks der Taunussteiner Bürgerstiftung im Café Schrank in Wehen vielversprechend.

Aktive Bürgergesellschaft

Die Bürgerstiftung verfolge „die Idee der aktiven Bürgergesellschaft“. Es gebe so viele Menschen mit Kompetenzen und Ideen, die sich einbringen könnten, erläutert Graffe die Absichten, die die Bürgerstiftung mit diesem ersten Frühstück verfolgt. Man sei froh, wenn sich weitere Menschen ehrenamtlich engagieren wollen, habe eine große Zahl von Projekten, in denen mitge-

arbeitet werden kann. Das Frühstück biete Gelegenheit für Interessierte, sich zu informieren, Vorstandsmitglieder und Projektleiter kennenzulernen. „Wir sind für jeden Helfer und Unterstützer dankbar“, betont Wittmeyer.

Gesucht werden beispielsweise Paten, die Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 8 und 9 an der Gesamtschule in Hahn unterstützen, damit diese den Hauptschulabschluss erreichen und den Weg ins Berufsleben finden. Bildungsarbeit ist eines der Kernthemen der Bürgerstiftung. Dazu gehört auch der Mal- und Fotowettbewerb „Schau hin!“, an dem alle dritten Klassen der Taunussteiner Grundschulen teilnehmen. Dazu gehört auch eine Kooperation mit dem „Netzwerk Leseförderung des Rheingau-Taunus-Kreises“ oder die Unterstützung des Projektes „Jedem Kind ein Instrument“ an der Silberbachschule in Wehen.

Auch Integrationsarbeit hat sich die Bürgerstiftung auf die Fahnen geschrieben. Wobei Projektleiter Peter Grosse und Klaus Bandilla das Wort Integration am liebsten streichen würden. „Jeder bringt sich ein,

tauscht sich aus, so kann man sich kennenlernen“, wünscht sich Bandilla. Edda Bretz hat eine Idee für ein neues Projekt. Die Peruanerin, die seit 34 Jahren in Taunusstein lebt, möchte über das Essen Menschen verschiedener Kulturen zusammenbringen. Also werden nun Abende geplant, bei denen dann die Küchen verschiedener Länder ausprobiert und vorgestellt werden sollen. Aus Peru, Indien, der Türkei, Russland oder den USA. Den Anfang will Bretz selbst machen. Ihr schwebt ein Menü mit Kartoffeln in Käsesoße als Vorspeise, dann Huhn mit Reis (Arroz con pollo) und einem Brotpudding mit Karamellsoße vor. Vielleicht könne man sich an diesen Abend dann ja in der jeweiligen Landessprache unterhalten, so eine weitere Idee. Natürlich mithilfe eines Dolmetschers.

Mit der Resonanz auf das erste Stiftungsfrühstück sind Graffe und Wittmeyer zufrieden. Das Nächste findet am 21. Februar um 9.30 Uhr im Café Schrank statt. Wer abends besser kann, ist zum nächsten Stammtisch am 7. März um 19 Uhr im Restaurant Ricci in Bleidenstadt eingeladen.



Das Frühstück als Informationsveranstaltung: Gerhard Wittmeyer und Maria Graffe (beide stehend) umsorgen Teilnehmer des Stiftungsfrühstücks der Bürgerstiftung Taunusstein. Foto: RMB/Wolfgang Kühner